

Noch merkwürdiger ist, dass das *Capitulare Italicum* Karls (a. 801)²³ zusammen mit dem vorangehenden *Capitulare Pippini* (*Pippini Italiae regis capitulare Papiense* [a. 787])²⁴ unter fortlaufender Nummerierung in der Abteilung Pippins aufgezeichnet ist. Münsch erklärt, „die kontinuierliche Zählung ist durch die Sammlungscharakter bedingt und nicht ungewöhnlich“²⁵, aber die *Capitulatio* des *Liber legum* scheint klar anzuerkennen, dass es sich ursprünglich um getrennte Texte gehandelt hat²⁶, was weitere Überlegungen und Erklärungen erfordert.

In diesem Beitrag wird versucht, die angesprochenen Fragen zu klären, indem die visuellen Elemente der Handschriften, die den *Liber legum* überliefern, analysiert und der Entstehungsprozess seiner „Kapitulariensammlung“ untersucht werden. Um das Verständnis der folgenden Argumentation zu erleichtern, möchte ich die Schlussfolgerungen hier vorab zusammenfassen:

1) Der Kompilator der „Kapitulariensammlung“ des *Liber legum* hat sein Werk in zwei Teilen angelegt, wobei ein Abschnitt aus Texten von Karl / Pippin und ein Abschnitt aus Texten von Ludwig / Lothar bestand, und es ist unwahrscheinlich, dass Texte Ludwigs später entfernt wurden.

2) Der Autor der *Capitulatio* der „Kapitulariensammlung“ des *Liber legum*, der diese als ein dreiteiliges Werk präsentiert, ist eine andere Person als der Kompilator ihres Hauptteils²⁷.

23) MGH Capit. 1 Nr. 98 (S. 204–206).

24) MGH Capit. 1 Nr. 94 (S. 198–200).

25) MÜNSCH, *Liber legum* (wie Anm. 8) S. 247 Anm. 232.

26) Der Wortlaut des Kapitels, mit dem die *Admonitio* beginnt, lautet in der *Capitulatio*: *XXVIII Epistola domni Karoli de ecclesiasticis ordinibus et [...]*, und die *Epistola* Karls (Nr. 97) ist als *XXII Epistola domni Karoli ad omnes generaliter, ut [...]* rubriziert, vgl. MÜNSCH, *Liber legum* (wie Anm. 8) S. 228 und 229. Der Anfangsteil des *Capitulare Italicum* Karls ist als *XV Prelocutio domni Karoli de capitulis subiectis* präsentiert, vgl. ebd. S. 243.

27) Eine Reihe der Studien von Mischke gehen in eine ähnliche Richtung, obwohl sich ihre Schlussfolgerungen im Detail etwas von meinen unterscheiden. Vgl. Britta MISCHKE, Handschrift des Monats Dezember 2017: Modena, Biblioteca Capitolare, O. I. 2, in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, bearb. von Karl UBL und Mitarb.: <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-dezember-2017/>; DIES., Handschrift des Monats Dezember 2018: Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. I 84, in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*: <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-dezember-2018/> (abgerufen am 06.02.2023); DIES., Handschrift des Monats August 2019: München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1 & Inc. s. a. 26m & UB, † Fragmente, in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*: <https://>